



Der LfL-Aktionsrucksack Biodiversität

Das Ziel des Projektes „Landwirtschaft und Artenvielfalt erleben“ ist es, mit dem Aktionsrucksack Biodiversität Landwirtinnen und Landwirte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger für Themen der Biodiversität zu begeistern.

Wir möchten motivieren, Maßnahmen zum Erhalt bzw. der Förderung der Biodiversität umzusetzen und konkrete Handlungsoptionen näherbringen – zum Beispiel durch diesen Flyer, den Sie gerade lesen.

Neben „Hecken entdecken“ gibt es weitere Themenkomplexe, die den Fokus auf „Blühflächen“, „Acker“, „Grünland“, „Bienen & Wildtiere“, „Strukturen in der Kulturlandschaft“ sowie „Sorten & Rassen“ legen.

Auf Veranstaltungen informieren wir zu Leistungen der Landwirtschaft für die Artenvielfalt und ermöglichen so einen Dialog zwischen den verschiedenen Interessensgruppen.

Packen Sie die Vielfalt aus!

Kreativ, interaktiv und praxisnah möchte der Aktionsrucksack Biodiversität Ihnen zeigen, welchen Beitrag Sie für mehr Biodiversität leisten können.

Zusammenfassung

- Hecken erfüllen wichtige agrarökologische Funktionen: Sie verhindern zum Beispiel Bodenerosion, bieten Windschutz und verringern Stoffeinträge in benachbarte Flächen
- Für die Pflanzung und Pflege von Hecken in der freien Natur gibt es bestimmte Empfehlungen.
- Weitere Informationen erhalten Sie am zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) und auf der LfL-Homepage www.LfL.bayern.de/biodiversität-rucksack

Infos zum Mitnehmen ?
... einfach QR-Code scannen!



Impressum:

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Agrarökologie und Biologischen Landbau
Lange Point 12, 85354 Freising-Weihenstephan

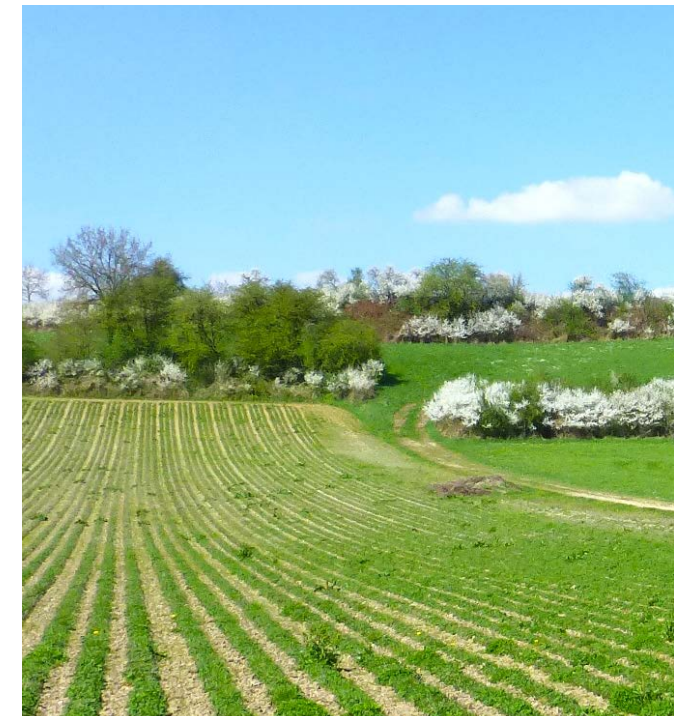
E-Mail: IAB@LfL.bayern.de
Telefon: 081 61/71-3640
Druck: 2. Auflage, Juni 2024

© LfL Schutzgebühr 0,50 €

Maßnahmen kompakt

Orte der Vielfalt!

Hecken entdecken





Neuanlage von Hecken: Standortprüfung

- Vermeidung negativer Auswirkungen auf Standorte wie Wiesenbrütergebiete und Niedermoorflächen
- Berücksichtigung der agrarökologischen Ziele wie Erosionsschutz, Windschutz, Kleinklima
- Orientierung an naturraumtypischer Artenzusammensetzung, Biotopverbundfunktion

Planung der Pflanzung

Mehrreihige und strukturreiche Hecken erfüllen agrarökologische Funktionen und die Aufgabe als Lebensraum

- Anlage von mindestens 3- bis 5-reihigen, strukturreichen Pflanzungen
- Einplanung von Säumen, Einbuchtungen und Zäunung
- Abstand zwischen den Pflanzen ca. 1,5 Meter und zwischen den Reihen ca. 1,5 Meter
- Pflanzzeit im zeitigen Frühjahr oder Herbst



Gehölzauswahl und Zäunung

- Standortvoraussetzung: nass, trocken, sonnig?
- Verwendung von gebietseigenen Gehölzen
- Einstreuen von dornigen Gehölzen und Wildobst als Vogelnist- und Nährgehölz
- Keine Pflanzung von Sorten und Zuchtformen
- Zäunung gegen Wildverbiss in den ersten fünf Jahren

Zeitraum der Pflege und Mahd der Saumstrukturen

- Hecken: geschützte Landschaftsbestandteile (Bayerisches Naturschutzgesetz), Auskünfte erteilt die Untere Naturschutzbehörde
- Ordnungsgemäße Nutzung und Pflege, die den Bestand erhält: 1. Oktober bis 28. Februar
- Abschnittsweise Herbstmahd der Säume in der Regel im 2- bis 3-jährigen Turnus



Prüfung der Pflegebedürftigkeit

- Eine lückenhafte Strauchschicht führt zu Winddüsen
- Mangelnde Durchwurzelung und fehlende Bodenbedeckung vermindern den Erosionsschutz
- Strukturarmut und Vergreisung verursachen den Funktionsverlust als vielfältigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere

Pflegegrundsätze

- Abschnittsweise Auf-den-Stock-setzen: Aufbau verschiedener Altersklassen, Funktionserhalt
- Erhalt von wertgebenden Gehölzen, liegendem und stehendem Totholz
- Schnittgutentfernung, Aufsichten von höchstens 20 Prozent zu Reisighäufen als Rückzugsraum für Tiere